

Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

42. Jahrgang Nr.2

Juni 2021

www.cursillo-ooe.at



Die festlich geschmückte Stiftskirche Kremsmünster

„Ich bin der ich bin“

Ich bin der „ich bin da“, so hat Gott sich dem Mose offenbart. Gott ist da. In der Schöpfung, in jedem von uns, in unserem Denken, Fühlen und Handeln,... Und überall dort, wo er „da ist“, können wir ihm begegnen. In unseren Gedanken, Gefühlen, in Impulsen, die in uns auftauchen. In jedem Menschen, der uns begegnet. In der Natur, wo „er uns aus allen Poren entgegenquillt“, wie es Alfred Delp beschreibt. Er begegnet uns in seinem Wort in der Bibel, in der Kunst, in der Musik, ... er begegnet uns in der Stille.

Vielleicht ist es das was wir immer wieder üben müssen – da sein, bei uns selbst sein – damit wir IHN, der immer schon vorher da ist, erahnen, wahrnehmen können und ihm begegnen. „Gott ist Gegenwart d.h. er wartet uns entgegen“, das ist für mich die zentrale Botschaft, die mich bei den kontemplativen Exerzitien immer wieder aufs Neue in den Bann zieht.

Der Sommer könnte für Dich und mich eine Gelegenheit sein, uns im DASEIN zu üben und so unser Herz für IHN zu öffnen. Dann könnte es sein, dass wir eine Begegnung erleben, die Klarheit bringt, Vertrauen schafft, die unser Leben bereichert und uns ermutigt, neue Wege zu gehen.

Maria Grill

DAS GEISTLICHE
WORT

Liebe Cursillistas!

In dieser Zeit leiden wir alle auf verschiedenste Weise: die einen an Überforderung durch zusätzliche Arbeit, die anderen, weil ihnen ihre gewohnte Tätigkeit genommen ist, sie in Kurzarbeit oder arbeitslos sind, sie einsam sind oder den Terminkalender mit den durchgestrichenen Veranstaltungen vor sich haben... Bittere Herausforderungen! Doch ist das nicht gleichzeitig etwas, das uns verbindet?

Das größte Kunststück ist jetzt, nicht einäugig zu werden, d.h. mich nicht auf all das Schwere, Leidvolle zu fixieren, sondern mit beiden Augen zu schauen: es gibt nämlich *gleichzeitig* eine Menge Schönes, Bereicherndes, Sinnvolles im Leben *jedes* Menschen: die Natur in ihrer ganzen Fülle, liebe Menschen, Kinderaugen, Kinderlachen, Hilfsbereitschaft, ein Lächeln (und sei es nur mit den Augen), genug und gutes Essen, Zeit fürs Spaziergehen und Wandern...

Es gibt schon den hellen Streifen am Horizont, der eine neue Zeit ankündigt, in der es wieder Handgruß, Umarmung, warmes Beisammensein mit Singen, Plaudern und Tanzen geben wird, vielleicht sogar ein echtes Miteinander in der Fürsorge für die Umwelt und für die Benachteiligten, vielleicht sogar weltweite Solidarität.

Ich vertraue auf jeden Fall felsenfest: Wir sind nicht verlassen! In aller Zerbrechlichkeit unseres Lebens, gibt es einen absolut verlässlichen, tragenden Grund: Gott ist da, mit seiner bedingungslosen Liebe zu seinen Geschöpfen! Zwar nimmt er das Leid nicht von dieser Welt, aber durch Jesus haben wir erfahren, Gott ist an unserer Seite im Leid, geht mit uns und stärkt uns. Gott ist es *das* große Anliegen, uns zu einem guten, sinnerfüllten Leben führen!

Lenken wir unseren Blick auf die gegenwärtigen Lebensmöglichkeiten und entscheiden wir uns bewusst für eine Grundhaltung des Vertrauens!

*Sr. M. Huberta Rohrmoser
(Marienschwester vom Karmel,
Meditations- und Exerzitienleiterin)*

Gott begegnen

Jeder religiöse Mensch sehnt sich nach der Begegnung mit Gott. Doch wie sieht diese Begegnung aus?

Die Überschrift „Gottesbegegnungen“ ist vielleicht etwas irreführend. Schnell könnte da jemand an ein zu plastisches und alles veränderndes Ereignis denken, das dann auch noch mit einer konkreten Uhrzeit und einem fixen Ort verbunden wird. Ich bestreite in keiner Weise, dass es derart dichte Begegnungen für viele auch geben kann; gerade ein Cursillo-Wochenende kann so eine tiefe Begegnung sein.

Darüber hinaus ...

Mir ist im Blick auf die Bibel – und mein Leben – das Wort „Erfahrung“ sehr wertvoll geworden. Die Bibel ist der große Schatz von Texten, die voller Erfahrungen stecken. Und diese Erfahrungen wurden im Laufe von etwa tausend Jahren immer wieder weitererzählt, mit neuen angereichert und schließlich verschriftlich. Genau diese Erfahrungen der Schreiber finden wir jetzt gesammelt in der Bibel. Natürlich erfinden die Autoren diese Texte nicht aus dem Blauen heraus, sondern sie stehen in ihrer jeweiligen Glaubenstradition, in der sie leben. Sie schöpfen aus der Vergangenheit und verbinden diese Vergangenheit mit ihrer ganz konkreten Gegenwart. Und dabei ereignet sich das Entscheidende: Die alten – und zumeist mündlich erzählten – Erfahrungen werden aktualisiert und sprechen so in der Gegenwart genau die Menschen an, für die sie geschrieben sind. Der Autor hat die damaligen Menschen im Blick – und will ihnen in ihrer Glaubenssituation einen Schritt weiterhelfen.

Aktualisierung

Wenn wir heute Bibeltexte lesen, machen wir den gleichen Schritt erneut. Wir lesen die überlieferten Texte und verbinden sie mit unserem Leben, um damit UNSERE Erfahrungen zu machen. Erst dadurch wird aus den Bibeltexten das, wonach wir uns so sehr sehnen: *Wort Gottes*. Oder wie wir in der Liturgie zu Recht bekennen: *Wort*

des lebendigen Gottes. Damit es aber zu einem Wort des Lebens wird, verlangt es nach der Verbindung mit unserem Leben. Es ist – theologisch hochgestochen formuliert – eine Werdegestalt. Indem ich die Worte der Bibel mit meinem Leben in Beziehung bringe, werden sie zum Wort Gottes.

Einladung: Nimm und lies

Vom hl. Augustinus wird erzählt, dass eine kindliche Stimme ihm zurief „tolle lege“: Nimm und lies. Diese zarte Stimme lädt jede Christin und jeden Christen ein: „Nimm doch dieses alte Buch zur Hand und lies für dich einen Text.“

Mit dem Lesen beginnt das Ganze. Das Lesen ist sozusagen der wichtige Einstieg. Vielleicht sogar das mehrmalige Lesen – und auch das laute Lesen.

Dann folgt das Hinschauen auf das eigene Leben. Was von dem im Bibeltext Gelesenen kann ich mit meinem Leben in Beziehung setzen? Und es folgt dann nur mehr ein kleiner dritter Schritt: Was will Gott mir mit diesem Text genau heute sagen?



*Dr. Franz Kogler
ist Leiter des Bibel-
werks Linz.*

*Er ist Vater von drei
Kindern und lebt
mit seiner Familie
in Scharnstein.*

Gotteserfahrungen

Könnte es nicht sein, dass in diesem Fragen und Hinhören sich Gott selbst ganz leise meldet – und es zu einer Begegnung kommt, wie sie die Bibel auf fast jeder Seite erzählt?

Auf alle Fälle: Ich wünsche dir, dass du beim Lesen dieses Textes und vor allem beim Öffnen der Bibel etwas von dieser sanften Stimme vernimmst und es so zu neuen Erfahrungen mit Gott kommt – zu einer Begegnung mit IHM!

Dr. Franz Kogler

Gipfelerlebnisse

Offen für die Wunder des Lebens, der Natur und ihren Schönheiten, lässt Menschen die Größe und Nähe Gottes erahnen.

Da kniast de nieda

„Und wie ich aus der Felsscharte steige, sehe ich das ganz Karst-plateau vor mir liegen in seiner Kargheit und Weite. Es war so ergreifend, so wunderschön und es war, als wäre ich eins mit allen Steinen, Gräsern, ... – unbeschreiblich. Da kniast de nieda.“ So beschreibt ein Freund, nüchterner Denker und weit weg von dem Verdacht, religiös oder gläubig zu sein, dieses Erlebnis.

Jede*r von uns könnte solche Augenblicke schildern: Momente tiefer Verbundenheit, unbedingter Zugehörigkeit und der Aufhebung allen Getrenntseins, des Einsseins mit der Welt und Momente tiefsten Glücks. Der amerikanische Psychologe Abraham Maslow hat diese Phänomene erforscht und „peak experiences“ also „Gipfelerlebnisse“ genannt. Oft sind es Erlebnisse in der Natur. Aber auch die Geburt eines Kindes, tröstende Begegnungen in der Trauer, berührt sein von der Nähe bestimmter Menschen und auch Nahtoderfahrungen können Ereignisse sein, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Genau so wie Augenblicke der Einsicht und der Entdeckung, des kreativen Erlebens in der Kunst, Höhepunkte in der Liebe und im Sex oder bei sportlichen Erlebnissen.



Martin Auer arbeitet als Männer- und Gewaltberater und begleitet Trauernde und spirituell Suchende auf ihrem Weg.

Sie übersteigen unsere Alltagserfahrungen, transzendieren unser gewohntes Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Wollen. Menschen mit einem ausgeprägten mechanistischen, materialistischen Weltbild oder bestimmendem Stolz und Kontrollbedürfnis werten solche Erlebnisse gerne als psychotisch, verrückt und

irreal ab. Andererseits können derartige Erlebnisse zu Erfahrungen werden, die folgend einen nachhaltigen Abdruck in unserem Leben hinterlassen. So können Menschen ruhiger und gelassener werden. Wieder andere gestalten ihr Leben engagierter und wacher als vorher. Manche Erfahrungen entfalten eine therapeutische Wirkung auf die Sicht des Lebens.

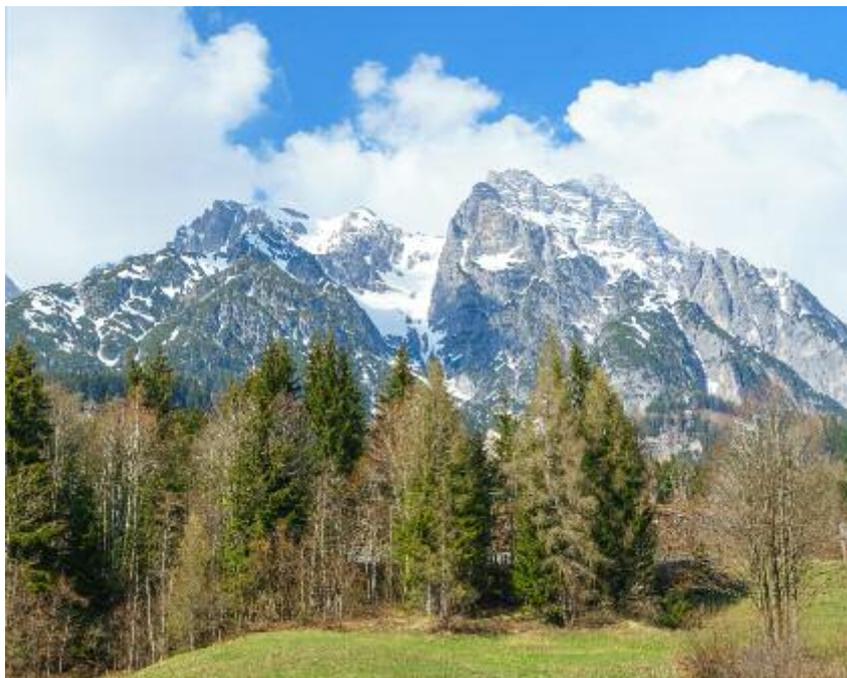
Peak experiences sind „Höhepunkte“ und keine Dauerzustände. Man kann sie nicht erzwingen. Willenskraft hilft genau so wenig wie Sehnsucht und Anstrengung. Eher widerfahren sie Menschen, die eine freundliche und vertrauende Haltung dem Leben entgegenbringen.

Mystiker aller Zeiten berichten von ebensolchen Phänomenen. Als göttliche Inspirationen erlebt, stehen sie fast immer am Beginn religiöser Erweckungs- und Erneuerungsbewegungen. Menschen wollen davon erzählen und es einordnen, sie suchen immer wieder fast ritualisiert diese Orte auf oder vollziehen Handlungen, die mit dem Erlebnis in Zusammenhang stehen und richten ihr Verhalten darauf aus. David Steindl-Rast sieht darin den Ursprung für Theologie, Rituale und Ethik in den Religionen.

Maslow hat herausgefunden, dass fast alle Menschen Zugang zu solchen Erlebnissen haben. Wenn sich überhaupt Worte für diese Erlebnisse finden lassen, ähneln sie den Beschreibungen von Mystikern aller Zeiten und Religionen. Nur die Einordnung in den subjektiven Lebenskontext, welche Bedeutung man ihnen gibt, ist unterschiedlich. Mein Freund wird nicht in die Kirche eintreten. Aber es zieht ihn immer wieder ins Tennengebirge. Er ist sich nicht zu schade, Müll, den er auf Bergwegen findet, aufzuheben und mit ins Tal zu nehmen, um die Natur sauber zu halten. Und er schwärmt in höchsten Tönen von der Bergwelt: Da kniast de nieda!

Martin Auer

*Buchtipp: **Verbunden trotz Abstand** – Von Gipfelerlebnissen und mystischen Erfahrungen. Herausgegeben von Erhard Doubrawa mit Beiträgen von Abraham Maslow und David Steindl-Rast*



MEINE LIEBLINGS- BIBELSTELLE

„Ich gehöre Dir“

„...heiligt vielmehr in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ (1.Petrus 3,15) In der Osterzeit steht diese Lesung im Leseplan.

„Das halte ich heilig“ – so sagen wir, wenn uns etwas im Leben wichtig ist, wenn es uns kostbar ist und zu Herzen geht. Es sind oft nicht die großen Schätze, die wir heilig halten – nein, oft sind es kleine, vielleicht sogar unscheinbare Dinge oder Erinnerungen. Und was kann das bedeuten, Jesus Christus heilig halten? Was macht einer, wenn er Jesus Christus im Herzen heilig hält? Hier geht es für uns Christen um alles! Heilig halten, im Herzen heilig halten – das spricht von inniger Beziehung, das spricht von einem lebendigen Verbundensein und meint: Ja, Herr, ich gehöre dir ganz! Ich mache mit der Taufe ernst und gebe meine persönliche Antwort auf meine Taufe: „Ich gehöre dir!“ Halten wir IHN in unseren Herzen heilig, geben wir IHM den ersten Platz in unserem Leben und bleiben wir mit IHM in einer innigen Verbindung. Viele Worte der Belanglosigkeit tauschen wir gerne auch ungefragt. Von jemanden Rechenschaft fordern über die Hoffnung, oder gar selbst Rede und Antwort zu stehen, das bedarf eines guten Gesprächsklimas, besonders bei großen Unterschieden. Die Voraussetzung für ein gutes Gespräch wird schon in der Einleitung erwähnt: „Heiligt vielmehr in eurem Herzen Christus, den Herrn!“

Siegfried Wohlgemuth



Gott spüren

In vielfältiger Art und Weise begegnet uns Gott im Alltag. Unsere Aufgabe ist es, für diese Begegnungen offen zu sein.

„Dich schickt der Himmel!“ „Du bist ein Engel.“ Diese und ähnliche Formulierungen verwenden wir, wenn wir Situationen beschreiben, in denen uns Menschen in ganz besonderer Weise begegnen, trösten oder helfen. Eine ganz eigene Verbundenheit wird spürbar und in der Erinnerung ist es, als ob Gott persönlich uns begegnet ist.

Wie offenbart sich Gott in meinem Leben? Die Erfahrung zeigt mir, dass Gott viele Wege und Gelegenheiten findet, um mir zu begegnen. Es sind diese kostbaren Momente in der Gebetszeit, in denen ich spüre, dass mein Gebet „ankommt“, dass da einer ist, der in mir ist und ich in ihm. Wo mein Gebet keine Worte mehr braucht, wo ich still, vertrauensvoll und mit offenem Herzen einfach spüre: ER ist da!

Auch im gemeinsamen Beten und Singen wird erlebbar, dass wir von einer allumfassenden Macht getragen sind, die wir „Gott“ nennen. Glaubensgespräche in der Bibelrunde und mit Freunden können erfahrbar machen, dass da „einer mitten unter uns“ ist.

Doch nicht nur in der „Religionsausübung“, nein, auch im ganz normalen Alltag und hier wohl am allermeisten, wird mir diese spürbare Begegnung mit Gott geschenkt. Sie geschieht beim Spaziergang durch und bei der Arbeit in meinen Garten. Die Schönheit und Fülle, die mich umgibt, sind für mich ein beredtes Zeugnis der Gegenwart Gottes. Der Blick aus dem Fenster (des Ferienzimmers) auf die wunderbare Bergwelt, das Meer, die Wälder – die Schöpfung – ist manchmal mit dem spürbaren Dasein des „Ich bin der ich bin“ verbunden.

Ein außergewöhnliches Erlebnis war für mich die Geburt unseres ersten Enkelkinds. Andreas wurde drei Tage vor Weihnachten geboren und

beim Anblick dieses winzigen Kindes wurde mir zum ersten Mal bewusst, wie klein sich unser großer Gott für uns gemacht hat. Eine tiefe Dankbarkeit erfüllt mich, wenn ich an dieses Erlebnis denke. Strahlende Kinderaugen, unbeschwertes Kinderlachen und ein scheinbar unauslöschliches Kindervertrauen berühren mich immer wieder auf besondere Weise. In diesen Augen, diesem Lachen und diesem Vertrauen darf ich eine ganz persönliche Gottesbegegnung erleben. ER will, dass auch mein (erwachsenes) Leben getragen ist von Freude, Unbeschwertheit und Vertrauen!

Auch in schwierigen Situationen darf ich mich immer wieder Gott nahe fühlen. Wenn in schlaflosen Nächten die Sorgen und Probleme immer größer und unlösbarer werden, dann rufe ich mich selbst heraus aus meinem Grübeln. Ich horche in mein Innerstes und lege Gott all das Schwere, das mir jetzt übermächtig erscheint, in die Hände. Und ich darf erleben, wie ich ruhig werde, wie sich die Gedanken beruhigen und ich letztendlich einschlafen kann. Am nächsten Morgen kann ich mit Vertrauen den Tag beginnen, wissend, dass ich nicht allein bin, sondern dass einer da ist, der mit mir ist in meinen Sorgen und Problemen. Und nicht nur einmal sind diese dann gar nicht mehr so groß!

Diese Zeiten der Gottesnähe und -begegnungen sind für mich sehr kostbar, da ich auch um die Zeiten der Gottesferne und Einsamkeit weiß. Wenn alles Beten scheinbar ins Leere geht, wenn das Vertrauen in Gott und die Menschen einfach nicht da ist, wenn der Blick die Schönheit der Schöpfung nicht wahrnehmen kann und der Wunsch, dass alles bald vorbei sein soll, aufkeimt. Dann ist es eine Begegnung, ein Gespräch oder auch die Stimme in meinem Innersten, die mir in unendlicher Liebe zuflüstert: „Was sorgst du dich, was bist du so hoffnungslos? Ich bin bei dir, dein Leben ist in meine Hand geschrieben!“

Silvia Wohlgemuth

Silvia und Siegfried Wohlgemuth sind beide Mitarbeiter bei Cursillo OÖ. Sie haben vier Kinder und sieben Enkelkinder und leben in Gramastetten.

Sommer – Urlaub – Lesezeit

Wenn ich dir Gott beweisen soll,
muss ich dich enttäuschen: Ich kann es nicht.

Aber wenn du bereit bist,
lade ich dich ein,
ihn gemeinsam mit mir zu suchen.

Wenn ich dich zu Gott überreden soll,
muss ich schweigen:
Ich will es nicht.

Aber wenn du es annimmst,
biete ich dir mein Leben an,
um meinen Glauben mit dir zu teilen.

Wenn ich vor dir Gott verteidigen soll,
muss ich aufgeben:
Ich schaff das nicht.

Aber wenn du es willst, erzähle ich dir von seiner Liebe und von seiner Freundschaft.
Und ich sage dir:
Mache dich auf
und wandere ihm entgegen.

(Probiere's mal mit Beten. Neue Jugendgebete, St. Benno Verlag)

Was die Bibel uns zu sagen hat

(96 Seiten, 12,40 €)

Richard Rohr, ein Liebhaber der Bibel, öffnet Türen zu einem spirituellen Verstehen, das weit über die Frage hinausgeht, ob alles tatsächlich so passiert ist.

- Wie geht man mit der Bibel angemessen und produktiv um?
- Ist die Hl. Schrift nur zeitgebunden und deshalb relativierbar oder ist sie zeitlos gültig?
- Vor allem aber: Wie ist Jesus selbst mit „seiner“ hebräischen Bibel umgegangen?

Bestelladresse der Bücher oben und rechts:

bibelshop@dioezese-linz.at oder 0732/7610-3231.

Mit dem Kennwort „Cursillo“ werden beide Bücher portofrei geliefert - die Hausbibel bis Ende August sogar zum Halbpriß von 30,80 €

Die große Hausbibel

(1585 Seiten, Halbleinen, 61,70 €)

Diese Prachtausgabe der revidierten Einheitsübersetzung enthält den gesamten Bibeltext in Großdruck sowie zahlreiche Bilder und aufschlussreiche Karten aus den Ländern der Bibel.

Zusätzlich 90 Seiten, vom Bibelwerk Linz gestaltete Anregungen für einen guten Einstieg in die Bibel, wie z. B.

- Wegweiser und Hilfen zum Beginnen - alleine oder in Gesellschaft
- Angaben der wichtigsten Bibelstellen zu den am häufigsten gesuchten Themen, wie Freude, Liebe, Trost, Ostern...
- Die Bibel mit Kindern entdecken, biblische Namen(stage), das Kirchenjahr biblisch entdecken

Gegenwärtig – Lyrik und Meditationen

(Stefan Schlager, Verlag am Rande, Scharnstein)

Es gibt sie: Menschen, die sich auf erfrischende Art und Weise von der Weite und Tiefe Jesu, von seiner Humanität und Widerspenstigkeit inspirieren, herausfordern, tragen und wandeln lassen.

Die Texte laden ein zu erkunden, worin der Reiz eines solchen Lebens in den Spuren Jesu liegt – persönlich wie auch gesellschaftlich.

Herausfordernd, anregend, zeitgemäß

Ich liebe die Frau, die ich bin

(Linda Jarosch, Verlag Vier Türme)

Die Autorin zeigt am Beispiel Maria Magdalena und ihrer Befreiungsgeschichte einen Weg auf, der in die Freiheit im Denken und damit auch im (Er-)Leben führt. Häufig geht es darum, alte Lebens- und Denkmuster hinter sich zu lassen und sich selbst die Erlaubnis zu geben, die eigenen Potentiale zu leben. Ein befreiendes Buch, das hilft, einen liebevollen Umgang mit sich selbst zu finden.

RANDNOTIZEN

Glückwunsch

Michael Haderer übernimmt mit September die Leitung der Linzer Privatschule Aloisianum. Wir freuen uns mit ihm und wünschen Michael für diese neue, verantwortungsvolle Aufgabe viel Mut, Kreativität und Gottes Geist!

Glückwunsch

Cursillopriester *P. Arno Jungreithmair* feierte am 4. Mai seinen 65. Geburtstag. Lieber Arno! Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für das neue Lebensjahr (und darüber hinaus!)

Cursillopriester *Pfarrer Franz Lindorfer* feierte am 10. Mai seinen 60. Geburtstag. Lieber Franz! Zu deinem „Runden“ gratulieren wir herzlich und erbitten für Dein neues Lebensjahrzehnt Gottes Segen!

Vielen Dank

Der letzten Ausgabe haben wir einen Erlagschein mit der Bitte um eine Spende für Druckkosten und Postversand des 4. Tages beigelegt. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Großzügigkeit! Euer Beitrag ist uns Ansporn und Verpflichtung, den 4. Tag inhaltlich wertvoll und anspruchsvoll zu gestalten. Vielen Dank!

Bei Gott geborgen

Am 26. März ist unsere ehemalige, langjährige Mitarbeiterin *Anna Kalchmair* nach langer Krankheit verstorben.

Am 28. März ist *Gertrud Frutschnigg* verstorben, die ebenfalls lange Zeit engagierte Mitarbeiterin bei Cursillo OO gewesen ist.

Möge Gott ihnen ihr Mühen und Sorgen reichlich vergelten!

Pilgercursillo 21. - 28. August 2021

Für diesen Termin gibt es noch freie Plätze! Bei Interesse, bitte rasch anmelden!

Brief des Leitungsteam von Cursillo OÖ

Liebe Cursillistas!

Ich schreibe diese Zeilen am Pfingstfest und sie sind getragen vom Vertrauen, dass Gottes Geist uns weiterhin leiten und führen wird und uns sein „Wehen“ auch in Zukunft antreibt, den Menschen von unseren Erfahrungen mit dem liebenden Gott zu erzählen.

Auch in diesem Arbeitsjahr haben unsere Mitarbeitertreffen fast gänzlich online stattgefunden und wir haben die Zeit genutzt, um den angekündigten neuen Ideen Raum zum Wachsen zu geben. So wurden die Inhalte und Ziele vom Tagesmodul „gemeinsam Glauben erleben“ konkretisiert und es steht ab Herbst zur Verfügung.

Ich fasse hier nochmal zusammen, wie wir in Zukunft „Cursillo“ anbieten wollen:

Es gibt nach wie vor den Cursillo als 3-Tages-Kurs und als Pilgercursillo.

Zusätzlich gibt es drei (einzeln mögliche) Tagesmodule mit folgenden Inhalten:

Modul I à: „Tag zum Innehalten“, bei dem die Begegnung mit sich selbst den inhaltlichen Schwerpunkt bildet.

Modul II à: „Gemeinsam Glauben erleben“, mit Inhalten zum Thema Begegnung mit Gott und wie wir diese gemeinsam erleben können.

Modul III à ist noch in Entwicklung und wird voraussichtlich das Thema „Meine/Unsere Sendung als Christ*in in dieser Welt (in meiner konkreten Lebenswelt – Familie, Pfarre, Umwelt, ...)“ aufgreifen.

Die einzelnen Module können für Cursillisten ein Vertiefungsangebot sein oder für andere Menschen als Anstoß dienen, sich intensiver mit dem Wesentlichen des Christseins zu beschäftigen und sich davon berühren zu lassen. Jedes Modul kann einzeln durchgeführt werden oder aber auch alle drei in Abfolge mit Abstand von einigen Wochen oder Monaten.

Wir freuen uns, wenn unsere Angebote Dein Interesse geweckt haben und Du z.B. Modul II in Deiner Pfarre, im Seelsorgeraum, für eine konkrete Gruppe,... organisieren möchtest.

Bei Interesse bitte mit uns Kontakt aufnehmen, wir kommen gern zu Euch!

Maria Grill
(für das Leitungsteam)

**Die Natur
ist
ein Brief Gottes
an
die Menschen.**

Platon



Pfingstgottesdienst oder „Cursillofest light“ am 24. Mai 2021

Ungefähr 150 Mitfeiernde in der Stiftskirche Kremsmünster und 100 Menschen, die online dabei waren, das ist das zahlenmäßige Resultat des Pfingstgottesdienstes, den P. Arno Jungreithmair am Pfingstmontag mit uns feierte. Nach über einem Jahr konnten wir uns endlich wieder sehen und unseren Glaubens gemeinsam feiern – ein Geschenk an uns alle!

Ein besonderes Geschenk waren die Worte von P. Arno rund um das Thema „Die Früchte des Geistes“.

Der Geist Gottes (lat. spiritus), von dem sich auch unser Wort „Sprit“ (Treibstoff) ableitet, will genau das sein: Treibstoff für unser Leben mit Gott und dem damit verbundenen Auftrag, die Früchte des Geistes – Liebe, Treue, Güte, Freude, Freundlichkeit, Sanftmut und Friede, Langmut und Selbstbeherrschung – in unser ganz konkretes Lebensumfeld zu bringen.

P. Arno vergleicht Pfingsten auch mit einem Löwenzahn, der nach dem Verblühen durch den Pfingststurm in alle Richtungen ausgestreut wurde und wovon sich auch auf jede*n von uns ein kleiner Fallschirm niedergelassen hat.

Ein weiteres erwähntes Bild war das von der Klimaanlage. Der Geist Gottes schafft das richtige Klima für den Glauben, für unser Leben. Wichtig ist, dass wir diese „Klimaanlage“ auch verwenden!

Diese Bilder geben Mut und Kraft, dass auch ich/wir fähig sind, den Früchten des Geistes in unserem Leben Raum zur Entfaltung zu geben und sie so für andere Menschen sichtbar und erfahrbar zu machen.

Herzlichen Dank an alle Geber*innen, durch die wir an das Projekt St Idda in Kenia € 1335,50 überweisen können.

Maria Grill



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren „Cursillofotografen“ Andreas Überwimmer, der in seinen Bildern besondere Momente bei den verschiedensten Cursillotreffen einfängt!

ULTREYA - TERMINE

- Attnang-Puchheim:** 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Klosterkapelle
- Braunau-Höft:** letzter Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr (WiZ), 19.00 Uhr (SoZ), Pfarreikirche Braunau – Höft
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr (SoZ), 19.00 Uhr (WiZ), Eucharistiefeier für die Erneuerungsbewegungen
- Garsten:** Auskunft: Franz Mayr 0676 9427262
- Kleinreifling:** Monatliche Termine, Auskunft bei Maria Ahner 0676 5348240
- Kremsmünster:** letzter Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Pfarrheim
- Naarn/ Windhaag b. P.:** letzter Mittwoch i.M., 19.30 Uhr, Vertiefungsabend, Pfarrkirche Windh.
- Rohrbach** 19. Oktober 2021, 14. Dezember 2021, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Straßwalchen:** 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr Kapelle im Seniorenheim
- Wolfers:** neue Termine in der Septemerausgabe jeweils 19.30 Uhr, Altenheimkapelle
- Achtung!**
Aufgrund von Coronabestimmungen können Änderungen möglich sein!
Bitte vor Ort nachfragen!

Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:
Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
silviaspostbox@gmail.com

Bitte alle **persönlichen Adressänderungen** an das Sekretariat bekannt geben!!!

Information zu Deinen persönlichen Daten

Du hast bei deinem Cursillo deinen Namen und deine Adresse für die Zusendung der Cursillonachrichten/Informationen bekannt gegeben.

Auf dieser Basis bekommst du 4x jährlich den „4.Tag“ und evtl. per Mail zusätzlich Infos über Cursilloangebote und Veranstaltungen an Deine Mail- oder Postadresse zugesendet. Deine Daten werden zu keinem anderen Zweck verwendet, nicht weitergegeben und sind in unserer Verteilerliste gespeichert.

Solltest Du dies nicht mehr wünschen, bitten wir um Rückmeldung per Mail an cursillo@dioezese-linz.at oder telefonisch unter **0676/87765503** oder postalisch an **Cursillobewegung der Diözese Linz, Subiacostr. 22, 4550 Kremsmünster**

TERMINE

PILGERCURSILLO 21. bis 28. August 2021

Via Martini Passau – Linz
P. Arno, Michael Haderer und Team
Um rasche Anmeldung wird gebeten!

CURSILLO FÜR FRAUEN UND MÄNNER 6. bis 9. Jänner 2022 St. Franziskus/Ried

Anmeldungen unter www.cursillo-ooe.at
oder
0676 8776 5503

Bitte kurzfristige Aktualisierungen auf der Homepage beachten!

CURSILLO - SEKRETARIAT

Wir sind jeden Freitag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

Unsere Nummer: 0676 8776 5503
(Wir rufen auf jeden Fall zurück!)

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Subiacostraße 22,
A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@dioezese-linz.at
www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.
Medieninhaber und Verleger:
Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.

Herausgeber:

P. Arno Jungreithmair OSB

Redaktion: Silvia Wohlgemuth

Alle: A-4550 Kremsmünster,
Exerzitienhaus Subiaco.

Druckerei: X-FILES, Gewerbezeile 14
4040 Linz/Lichtenberg

P.b.b. Erscheinungsort Lichtenberg
Verlagspostamt 4043 Lichtenberg

Österreichische Post AG
Sponsoring Post
GZ 02 Z 03 09 48 S

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien